

DAS SCHWÄBISCHE LINEAMENT UND DER RECHBERGGGRABEN

Die Erdkruste besteht aus eine Reihe von Platten. Sie bewegen sich auseinander (driften), stoßen aufeinander, verschieben oder unterlagern sich. Man nennt dies Kontinentaldrift. Durch vorwiegend aus Süden kommende Drücke kommt es zum Zerbrechen der Erdkruste. Das Ergebnis sind Schichtstörungen durch Verwerfungen, Gräben, Sättel und Mulden.

Das Schwäbische Lineament

Am Rechberg und dessen Umgebung ist eine längsseitige, von Ost-Nord-Ost nach West-Süd-West verlaufende Schichtstörung besonders gut zu erkennen. Es ist die Albrandverwerfung, das Schwäbische Lineament. Sie ist von Aalen bis in den Hinteren Schurwald besonders stark ausgeprägt. An ihr ist sichtbar, dass die südliche Scholle im Verhältnis zur nördlichen abgesunken ist.

Bei wechselnden Sprunghöhen ist sie in der Ortsmitte von Waldstetten mit ca. 100 m am größten.

Der Rechberggraben

Drei Erhebungen im Eisensandstein von Waldstetten sind ebenfalls aufschlussreich: das Eichhölzle (436.7 m), der Bronnforst (448.9 m) und die Hohenreute (450.6 m). Da die benachbarten Verebnungen im Eisensandstein mit über 550 m NN deutlich höher liegen, sind die drei Erhebungen im Vergleich zu ihrer Umgebung abgesunken. Ihre Tiefenlage lässt sich nur durch eine Grabenstruktur erklären. Drei Quersprünge innerhalb des Rechberggrabens lassen sich nachweisen. Markant ist dies am Kreuzweg oberhalb des ehemaligen Steinbruchs und im Burggraben zu erkennen. Sie bewirken eine Stückelung des Grabens.

Albrandverwerfung zwischen Hohenstaufen und Waldstetten

